**Folie 1:**

Familienzentrum Radebeul

(Stadt mit 34.000 EW, „Dresden ist Vorstadt von Radebeul“).

Ich selbst bin seit Mai 2020 hier – also genau in der ersten durch Corona ausgelösten Schließzeit.

**Folie 2:**

Mehrgenerationenhaus mit 4 Bereichen

Viele Angebote über den gesamten Lebenskreis

Zwei Mal im Jahr Programmheft mit allen Angeboten – auch auf der Website zu sehen

Apropos Website: noch diese Woche schalten wir unsere neue Website online, die jetzige ist nur bedingt aktuell.

**Folie 3:**

Café täglich von 9 bis 17 Uhr geöffnet (freitags bis 15 Uhr)

Vor Ort sind ehrenamtliche Gastgeber\*innen

Begegnungsort, Mittagessen täglich 11-13 Uhr für 4-5 Euro, barrierefrei, hier treffen sich jung und alt

Spielzimmer gleich daneben, Bücher-Tausch-Regal, im Sommer draußen im Hof

**Folie 4:**

Schließung von April bis Juni

MA waren in Kurzarbeit, nur noch unaufschiebbare Beratungen, meist online

Ab Juni vorsichtige Öffnung (Sport in Turnhalle statt im Haus, Wanderungen für Senior\*innen draußen, kleine Krabbelgruppen, Englisch-Kurse in kleiner Runde u.s.w.)

**Folie 5:**

„Große“ Öffnung mit einer Klausur eingeleitet, die in gemeinsamem Sommerfest der Mitarbeitenden mündete

Rückblick in Klausur – was ist gelungen, wo gab es Probleme, wie haben wir als Team agiert, was können wir beibehalten, was ändern?

Kurse laufen wieder fast wie gewohnt – kleinere TN-Zahl bei Angeboten drinnen, Senioren mit Wanderungen haben uns förmlich überrannt – dringender Bedarf sozialer Kontakte, Flohmarkt konnte stattfinden, Herbst- und Weinfest in Radebeul mit 2 Tagen Kuchenstand und Maske...

**Folie 6:**

Neuer Lockdown zeichnete sich ab, Erinnerung an Sommer – was brauchen wir, was geht?

Jede Verordnung genau studiert: was ist noch möglich und wie?

Schulungen für Mitarbeitende – Sorge vor Online-Angeboten durch Technik-Unsicherheit

**Folie 7:**

Lockdown kam in Schritten – immer geguckt, was geht noch

Wichtig waren die Maßnahmen:

* **Beratung** (telefonisch, direkt mit Abstand, per Zoom) und Krabbeldeckengespräche per Zoom
* **Beschäftigung:** Kochen mit Kindern (per Zoom)
* **Bewegung:** demnächst Schnitzeljagd durch Radebeul
* **Begleitung:** Kurse / Weiterbildungen Online, v.a. im Bereich Kindertagespflege

**Folie 8:**

Kochen mit Familien: Anmeldung per Zoom, dann gab es Link und Zutatenliste

Dauer: 1 Stunde

Ziel: gemeinsames Zubereiten des Abendbrotes

Einfache Rezepte: Kartoffel-Karotten-Bratlinge mit Kräuter-Creme / Quark oder Focaccia (italienisches Fladenbrot mit Gemüse, siehe Foto), (am Mittwoch gibt es Gnocchi)

Kinder an Zubereitung beteiligen, ins Gespräch kommen – Austauschen, Abwechslung schaffen, Blick auf gesundes Essen lenken.

Eine MA für Technik, eine für das Kochen und eine für die Moderation

**Folie 9:**

Tageseltern treffen sich zum Austausch normalerweise im Familienzentrum – Teilnahme abends oft eher gering

Durch Zoom-Treffen sind mehr TN\*innen dabei – es ist leichter, sich abends nochmal vom heimischen Rechner aus einzuloggen, als sich nochmal ins Auto zu setzen (Stichwort: Landkreis, Tagesmütter kommen nicht nur aus Radebeul, sondern auch aus Gemeinden ringsum)

Team hat sich mit Methoden für digitalen Austausch auseinander gesetzt und viel ausprobiert

**Folie 10:**

* Beratung: per Telefon, aber auch 1 zu 1, wie z.B. Technikberatung (wie geht Zoom? Wie funktionieren Apps auf Tablet und Smartphone?), aber auch online-Beratung bzw. Gruppentreffen wie Gesprächskreis mit Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen
* Beschäftigung und Austausch: Online-Teestunde, demnächst: Online-Kaffeerunde
* Hilfsangebote: Einkaufsservice
* Kontakt: Telefonate, Weihnachtspost, geplant: Spazierengehen

**Folie 11:**

* Online-Teestunde:
	+ Teebeutel vorher geschickt, Treffen aller 14 Tage
	+ Themen, wie Alltagsgestaltung, Weihnachtsbräuche zuhause, Bücher, Wünsche und Vorhaben für 2021, Anregungen für Erkundungen in der Umgebung
	+ Technische Herausforderung, manche rufen zur Hilfe auch nochmal an
	+ Eine zweite MA war als Technik-Unterstützung dabei
	+ Dankbarkeit der TN\*innen
	+ Aber auch einige, die vorher schon geschrieben haben, dass sie das nicht wollen, sondern lieber auf analoge Angebote warten
* Lichtertüte:
	+ Vor Ort-Angebot am Heiligabend konnte nicht stattfinden
	+ Angebot für alleinstehende Menschen
	+ Idee gesucht, um etwas Nettes mit Hoffnung zu versenden
	+ Lichtertüte entwickelt, samt Geschichte zu Licht und Hoffnung und nettem Brief 🡪 passenderweise gleich auch als Weihnachtspost an Freunde und Partner geschickt

**Folie 12:**

* Technik-Beratung
	+ Zunächst Zielgruppe v.a. die ehrenamtliche MA\*innen aus dem Familienzentrum, damit sie ihre Team-Runden per Zoom machen können
	+ Dann auch geöffnet für Externe
	+ Plakate und Flyer verteilt, Presse-Mitteilung verschickt, inzwischen auf der Rückseite vom Programmheft beworben
	+ Ziel: fit machen für den Umgang mit Zoom oder Skype oder Facetime (je nach Gerät)
	+ Manchmal Erklärung, was Pad oder Phone überhaupt können, welche Apps es gibt, wo man Informationen her bekommt
	+ Große Dankbarkeit
	+ Manchmal auch per Telefon nochmal Nachfragen
* Einkaufsdienst (Bus)
	+ Zwei ehrenamtliche Fahrer fahren an 1-2 Tagen pro Woche mit jeweils 4 Senior\*innen zum Einkaufen in ein großes Kaufland im Ort
	+ Normalerweise 9 Mitfahrer\*innen, jetzt durch Abstand nur 4, alle mit Maske
	+ Ziel: Selbständigkeit, darum nicht zuerst Einkaufszettel – das nur, wenn Personen nicht raus können
	+ Wunsch: sich unterhalten, mal rauskommen, weniger das Einkaufen

**Folie 13:**

* Mittagessen im Café durch Allgemeinverfügung untersagt
* Idee: wir kochen trotzdem, Essen kann abgeholt werden
* Einschränkung: Essen muss vorbestellt werden (Speiseplan steht auf Website)
* Gefäße zum Abholen werden mitgebracht
* Möglichkeit: mal raus kommen, preiswertes Mittagessen, im Dezember auch Kauf der Lose der Radebeuler Weihnachtslotterie

**Folie 14:**

* generelles Ziel: positive Botschaften
* Texte auf Homepage, Aushänge an Fami direkt, Social Media